

Streuobstpakt Bayern – Siedler sind dabei

Siedlergemeinschaft organisiert Streuobstaktion

Sickershausen Der Streuobstanbau ist in Bayern eine über Jahrhunderte gewachsene Form des Obstanbaus.

Als Frank Waldmann hinsichtlich einer Beteiligung am Streuobstpakt Bayern anfragte, rannte er damit bei der Vorstandschaft der Siedlergemeinschaft Sickershausen offene Türen ein.

Organisatorische Maßnahmen und die auf das Frühjahr oder den Herbst beschränkte Pflanzzeit, erforderten einen etwas längeren Vorlauf. Aber nun war es endlich so weit.

Die notwendigen Formalitäten bezüglich der Förderung waren abgeschlossen und die Firma Pflanzen Weiglein in Geesdorf konnte mit der Beschaffung der Bäume beauftragt werden.

Insgesamt 41 Streuobstbäume, darunter verschiedene Apfel-, Birnen- und Zwetschgensorten, Quitte, Walnuss und Mispel, konnten jetzt an Mitglieder der Siedlergemeinschaft sowie Sickershäuser Mitbürger ausgegeben werden.

Die Bäume haben jetzt ihre neue Heimat auf privaten Grundstücken im Ortsbereich beziehungsweise im Flurbereich der Gemarkung Sickershausen gefunden und sollen neben der später erhofften reichen Obsternte - einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zum Schutz und Erhalt der Artenvielfalt leisten.

Allgemeine Informationen zum



Das Bild zeigt die Teilnehmer an der Streuobstaktion bei der Ausgabe der Bäume. Foto: Stefanie Heigl

Streuobst:

Streuobstwiesen zählen zu unseren artenreichsten heimischen Lebensräumen, in denen bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten ihr passendes Zuhause finden.

Mit ihren artenreichen Strukturen sind Streuobstwiesen wichtig für das Kleinklima. Sie prägen das Landschaftsbild und sind wertvolle Naherholungsräume für uns Men-

schen.

Streuobstwiesen sind zu jeder Jahreszeit ein Naturerlebnis und sie liefern vor allem auch gesundes und regionales Obst.

Leider sind die Streuobstbestände in Bayern in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Mit dem Streuobstpakt möchte die bayerische Staatsregierung zusammen mit vielen Partnern aus Verbänden

und Wirtschaft diese Entwicklung stoppen und bis zum Jahr 2035 die Pflanzung von einer Million neuer Streuobstbäume fördern.

Bis zu 45 Euro pro Baum steuert der Freistaat Bayern als Förderbeitrag bei.

Von: Robert Heinkel
(Vorsitzender, Siedlergemeinschaft
Sickershausen)